

Deine Leistung. Deine Gewerkschaft. Für Dich.

Wirtschaftliche Unabhängigkeit

Frauen in Deutschland sind finanziell unabhängig – sollte man meinen. Aber leider ist dieser Satz noch immer eher die Ausnahme als die Regel! Wirtschaftliche Unabhängigkeit meint, dass du heute und in der Zukunft genug verdienst, um dich und ggf. auch deine Kinder allein versorgen zu können – ohne auf Unterhalt oder Sozialleistungen angewiesen zu sein. In Deutschland wäre dazu nur rund jede vierte Frau in der Lage. Als Gewerkschaft NGG setzen wir uns dafür ein, dass Frauen und Männer wirtschaftlich unabhängig leben können.

Anerkennung. Für deine Leistung.

Die wichtigste Voraussetzung, um langfristig finanziell unabhängig zu sein, ist es, genug Geld zu verdienen. Das klingt oft einfacher als es ist, denn Befristungen, Teilzeit und Minijobs machen es schwer, finanzielle und wirtschaftliche Unabhängigkeit aufzubauen. Gerade Minijobs bieten keinerlei soziale und finanzielle Absicherung. Unser Arbeitsmarkt bietet für Frauen schlechtere Bedingungen als für Männer. Frauen arbeiten seltener in Betrieben mit Betriebsrat und Tarifbindung und kommen seltener in Führungspositionen. Noch immer werden frauendominierte Tätigkeiten schlechter bezahlt und eingruppiert. All das führt dazu, dass Frauen rund 18 Prozent weniger verdienen als Männer. Am Ende des Berufslebens führt das dazu, dass Frauen fast 50 Prozent weniger Rente als Männer erhalten. Jede dritte Frau, die Vollzeit gearbeitet hat, wird am Ende ihres Erwerbslebens eine Rente von unter 1.000 Euro bekommen. Besonders von Armut betroffen sind alleinerziehende und alleinstehende Frauen.



Misch dich ein!

Im Betrieb:

Der Schlüssel zu wirtschaftlicher Unabhängigkeit sind gute Löhne! Es ist bewiesen, dass Frauen in Betrieben mit Betriebsrat und Tarifvertrag deutlich mehr verdienen als in Betrieben ohne Mitbestimmung und Tarifbindung. Klar ist aber auch: Ob beim Thema Entgeltgleichheit oder bei Teilzeitregelungen im Betrieb: Vertrete deine Interessen selbst! Als Gewerkschaft sorgen wir mit dir gemeinsam dafür, dass auch die Interessen von Frauen in Tarifverhandlungen berücksichtigt werden. **Deshalb bring dich ein! Kandiidiere für den Betriebsrat! Lass dich in die Tarifkommission wählen.**

Zeit zum Arbeiten und Zeit für das Leben

Die Entgeltlücke zwischen Frauen und Männern beträgt noch immer rund 18 Prozent. Das hat unterschiedliche Gründe. Einer davon ist die ungleiche Verteilung von Erwerbs- und Sorgearbeit. Frauen sind pro Woche durchschnittlich rund acht Stunden weniger erwerbstätig als Männer. Während fast jede zweite Frau in Teilzeit arbeitet, ist es bei den Männern nur jeder Zehnte. Frauen im Gegenzug leisten über 50 Prozent mehr unbezahlte Sorgearbeit pro Tag: Sie kümmern sich um den Haushalt, pflegen Angehörige oder kümmern sich um Kinder. Gleichzeitig wünschen sich viele Väter, mehr Zeit für ihre Familien zu haben.

Als Gewerkschaft NGG wollen wir, dass Erwerbs- und Sorgearbeit gerecht verteilt wird. Wir setzen uns für eine Arbeitswelt ein, in der ausreichend Zeit für Erwerbsarbeit und Freizeit ist.

Natürlich ist es nicht einfach, innerhalb der Familie Sorgearbeit fair zu verteilen. Hier findest du Tipps, wie es trotzdem gelingen kann.



DGB Projekt | Was verdient die Frau?
(was-verdient-die-frau.de)

Deine Finanzen im Blick

Unser Steuersystem begünstigt die ungleiche Verteilung von Erwerbs- und Sorgearbeit in Beziehungen. Das bedeutet, dass es zum Beispiel steuerlich von Vorteil ist, wenn in einer Ehe unterschiedlich hohe Einkommen vorliegen. Das Ehegattensplitting, besonders in Verbindung mit der Steuerklasse V, führt dazu, dass die eh schon geringeren Einkommen der Frauen deutlich höher besteuert werden und sich die gleichmäßige Aufteilung der Erwerbstätigkeit oft vermeintlich nicht lohnt. Die Konsequenz ist es, dass zumeist Frauen ihre eigene Erwerbstätigkeit reduzieren. Aber das bleibt nicht ohne Folgen! Denn die hohe Teilzeitquote und geringere Erwerbstätigkeit ist eine der Hauptursachen der Altersarmut von Frauen. Ein erster wichtiger Schritt ist es, dass du deine Finanzen selbst in den Blick nimmst!

Bildet Banden

Klar ist: Egal, wie deine wirtschaftliche und finanzielle Situation gerade ist: Es liegt nicht an dir und du bist nicht allein! Die gesellschaftlichen Strukturen sind seit Jahrhunderten so gewachsen. Sie machen es Frauen deutlich schwerer, finanziell unabhängig zu sein. Rollenmodelle sind dafür verantwortlich, dass Frauen die Hauptlast der Sorgearbeit tragen, dass die typische Erwerbsbiografie an Männern orientiert ist und wir Frauen noch immer vielfach an „Gläserne Decken“ stoßen. Such dir Verbündete! Sprich mit deinen Kolleginnen und überlegt gemeinsam, was ihr für eure finanzielle Unabhängigkeit tun könnt. Im Betrieb ist die NGG dein verlässlichster Partner! Neugierig geworden? Das DGB-Projekt „Was verdient die Frau?“ hat viele tolle Tipps und Online-Seminare für dich zusammengestellt. Schau doch mal auf der Homepage vorbei!

Mary ist Bäckerin. Wenn sie morgens nach Hause geht, hat sie den Teig für über 2000 Brote gemacht. Damit wir frisches Brot haben.

Wenn du aufstehst, habe ich meinen Job schon erledigt.



Die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) ist die Interessenvertretung für alle Frauen in der Lebensmittelindustrie, im Bäckerhandwerk und im Gastgewerbe. Denn gute Arbeitsbedingungen und mehr Geld gibt es nicht von selbst. Ob Lohn- und Gehaltserhöhungen, faire Ausbildungsvergütung, gut geregelte Arbeitszeiten oder Urlaubsgeld: All diese Dinge müssen durchgesetzt werden – und dafür braucht es NGG als starke Gemeinschaft an deiner Seite!



DGB Projekt: Was verdient die Frau?
(was-verdient-die-frau.de)



Feminar-Doku:
„Sharing is caring! So geht faire Arbeitsteilung privat & im Job“ (DGB Projekt | Was verdient die Frau?)